

Link: <https://www.computerwoche.de/a/google-app-account-mit-blackberry-server-koppeln,2365567>

Connector zu BES und BES Express

Google-App-Account mit BlackBerry-Server koppeln

Datum: 23.02.2011
Autor(en): Moritz Jäger

Nicht nur Exchange, Groupwise oder Domino lassen sich mit dem BlackBerry-System kombinieren. Auch Google liefert einen eigenen Connector, mit dem der BES kommunizieren kann. Dieser Workshop beschreibt die Installation.

Google bietet mit dem Angebot **Apps for your Domain**¹ ein Cloud-Angebot, mit dem Firmen die verschiedenen Google-Angebote für ihre eigene E-Mail-Struktur nutzen können. So kann man etwa Gmail, Google Kalender, Texte und Tabellen, Sites oder Video unter der eigenen Firmendomain betreiben.



Zusammen mit einem Connector für den Outlook-Client bietet Google auch ein Tool an, mit dem man Google Apps mit dem BlackBerry Enterprise Server oder dem BES Express verknüpfen kann. Zwar kann man mit einem BlackBerry die Nachrichten auf dem Google-Account auch ohne zusätzliche Software abrufen, wer die Geräte allerdings auch verwalten will, benötigt dazu den entsprechenden Server. Die Unterschiede zwischen BES und dem kostenlosen BES Express erläutern wir **in diesem Artikel**².

Allerdings ist die Lösung ein wenig umständlich einzurichten. Neben dem eigentlichen Connector benötigt man auf dem Windows-Server noch eine installiertes Exchange, einen Outlook 2007 Client sowie einen BlackBerry Server. Zudem muss man Google Apps in der kostenpflichtigen Premier-Version verwenden. Google stellt unter **dieser Adresse**³ eine Installationsanleitung für BlackBerry Enterprise Server 4.1.x und 5.x zur Verfügung.

Connector: Vorbereitung und Installation

Der Google Connector verbindet sich nicht direkt mit dem BlackBerry-Server. Stattdessen nutzt das Tool die Verbindung zwischen Exchange und BES um sich dazwischen zu schalten. Für den BlackBerry-Server sieht es so aus, als würde er einfach weiter mit dem Exchange kommunizieren, in Wahrheit wird die Verbindung aber an Google Apps weitergereicht.

Dazu benötigt der Google Connector das MAPI-Protokoll. Um dieses auf dem Server zur Verfügung zu haben, muss zunächst eine Version von Outlook 2007 SP 2 installiert werden - wobei diese nicht unbedingt mit dem Exchange-Server gekoppelt werden muss.



Zugangsdaten: Per OAuth kann der Connector auf die Konten zugreifen. (Quelle: Google)

Foto: Google

Nun muss im Google Apps Kontrollcenter die OAuth-Funktion aktiviert werden. Diese sorgt dafür, dass sich der Connector bei dem Dienst anmelden kann - erst dann ist der Zugriff auf die Informationen möglich. Diesen findet man dort unter "Erweiterte Tools - OAuth-Zugriff auf Drittanbieter-Clients verwalten". Zusätzlich muss ein passender Nutzer, etwa besadmin, angelegt werden.

Google empfiehlt zudem, dass dieser **Time Zone Hotfix**⁴ von Microsoft installiert wird.

Anschließend kann der Google Connector heruntergeladen und installiert werden. Die Software schreibt sich in die "Programme" ein und kann hier konfiguriert werden. Hier muss der E-Mail-Account, der OAuth Consumer Key und das Secret eingegeben werden, das im Kontrollzentrum festgelegt wurde.

BlackBerry-Installation

Ist der Google App Connector eingerichtet, ist als nächstes der eigentliche BlackBerry-Server zu installieren. Dabei ist es egal, ob man den kostenlosen BES Express oder den "kompletten" BlackBerry Enterprise Server verwendet, der Connector arbeitet mit beiden Systemen.

Der Server selbst ist eine Exe-Datei. Ein Doppelklick startet den Assistenten, der durch die Installation führt und zunächst überprüft, ob alle notwendigen Komponenten vorhanden sind. Unter Umständen fehlen zwei Komponenten, Message API (MAPI) sowie Collaboration Data Objects. Ein Installationspaket liefert diese Funktionen nach und lässt sich **hier kostenlos herunterladen**⁵.

Der Installationsvorgang unterteilt sich in zwei Teile - zunächst in die eigentliche Installation und nach einem Neustart in die Konfiguration des BlackBerry-Servers. Weitere Details zur Einrichtung finden Sie im Artikel "**BES Express einrichten und konfigurieren**"⁶. Mit dem Connector selbst muss der BES nicht verbunden werden - das erledigt die Verbindung zum ActiveDirectory.

Fazit: Umständlich aber sinnvoll

Der Connector von Google ist nicht gerade eine elegante Lösung, im Gegenteil. Google verlangt, dass einiges an zusätzlicher Software installiert wird. Wer sich allerdings die Mühe macht und das System um den Connector erweitert, erhält dafür einiges an zusätzlichen Features. Highlight sind dabei natürlich die Verwaltungsfunktionen, mit denen sich die BlackBerry-Smartphones von einem zentralen Platz nahezu komplett steuern lassen.

Der Google Connector zeigt aber auch sinnvolles Einsatzfeld für den BES Express-Server. Steigt eine Firma beispielsweise von Exchange auf Google Apps um, sind die notwendigen zusätzlichen Lizenzen (Exchange und Outlook) meist noch ausreichend vorhanden. Mit dem BES Express kann man ohne zusätzliche Kosten einen deutlichen Mehrwert - denn kaum ein anderes Smartphone-System lässt sich so umfangreich an Unternehmensrichtlinien anpassen.

Links im Artikel:

¹ <http://www.google.com/a>

² <https://www.computerwoche.de/netzwerke/mobile-wireless/2363496/>

³ http://www.postini.com/webdocs/gapps_connector/wwhelp/wwhimpl/js/html/wwhelp.htm

⁴ <http://support.microsoft.com/kb/979306/>

⁵ <http://www.microsoft.com/downloads/en/details.aspx?FamilyID=94274318-27c4-4d8d-9bc5-3e6484286b1f&DisplayLang=en>

⁶ https://www.tecchannel.de/kommunikation/handy_pda/2032009/bes_workshop_kostenlosen_blackberry_server_express_einrichten/

urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Business Media GmbH keine Verantwortung.